

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE L

FINANZEN UND STEUERN

Reihe 8

Verbrauchssteuern

VI. Kleinere Verbrauchssteuern

Salzsteuer

1974



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 300863 – 740000

Erschienen im August 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

Inhalt

	Seite
T e x t t e i l	
I. Bemerkungen zum Steuerrecht	4
II. Steuergegenstand und Steuersatz	4
III. Hinweise zur Methodik der Statistik	4
IV. Herstellungsbetriebe	4
V. Absatz	5
VI. Versteuerung	5
VII. Steuerfreie Lieferungen	
A. Inlandsabsatz	5
B. Ausfuhr	6
T a b e l l e n t e i l	
1. Tätige Herstellungsbetriebe 1970 bis 1974	8
2. Versteuerung von Speisesalz 1970 bis 1974	8
3. Salzsteueraufkommen 1970 bis 1974	8
4. Zwischenlager und erteilte Erlaubnisscheine 1970 bis 1974	9
5. Steuerfreier Inlandsabsatz von Salz 1970 bis 1974	9
6. Steuerbefreiungen für gewerblich im Inland verwendetes Salz 1974	10
7. Ausfuhr von Salz 1970 bis 1974	10

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;
sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

I. Bemerkungen zum Steuerrecht

Maßgebend für die Versteuerung von Salz waren auch im Jahre 1974

- Salzsteuergesetz (SalzStG) in der Fassung vom 25. Januar 1960 (BGBl. I S. 50),
- Durchführungsbestimmungen zum Salzsteuergesetz (SalzStDB) vom 25. Januar 1960 (BGBl. I S. 52) und
- Dienstanweisung zum Salzsteuergesetz in der Fassung vom 25. Januar 1960 und zu seinen Durchführungsbestimmungen vom 3. Februar 1960 (BZBl. 1960 S. 103)

mit den danach eingetretenen Änderungen.

Im Jahre 1974 ergingen folgende Verordnungen:

- Zweite Verordnung zur Änderung der Durchführungsbestimmungen zum Salzsteuergesetz vom 26. August 1974 (BGBl. I S. 2093). Dadurch wurden die SalzStDB den veränderten technischen und wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt; gleichzeitig sind eine Reihe von Vorschriften an entsprechende Vorschriften in den Durchführungsbestimmungen zu anderen Verbrauchsteuergesetzen angeglichen worden. Die Salzsteuer-Befreiungsordnung ist neu gefaßt worden, wobei die Zahl der zugelassenen Vergällungsmittel auf 12 erhöht wurde; die VO trat am 1. 9. 1974 in Kraft.
- Verordnung über die Eingangsabgabenfreiheit von Waren im persönlichen Gepäck der Reisenden vom 3. Dezember 1974 (BGBl. I S. 3377). Dadurch wurde § 7 Abs. 3 der SalzStDB dem ab 1. Januar 1975 geänderten Zollgesetz angepaßt.

II. Steuergegenstand und Steuersatz

Der Salzsteuer unterliegt Salz (Chlornatrium), das im Erhebungsgebiet hergestellt oder in das Erhebungsgebiet eingeführt wird. Salz im Sinne des SalzStG sind das Stein-, Hütten-, Siede- und Seesalz, ferner

- als Nebenerzeugnis der chemischen Industrie gewonnenes Salz, wenn sein Gehalt an Natriumchlorid 75 vH seines Gewichts oder mehr beträgt,
- sämtliche Ausgangsstoffe für die Salzgewinnung,

- Kalirohsalze und Abraumsalze, wenn ihr Gehalt an Natriumchlorid 85 vH ihres Gewichts oder mehr beträgt,

- Salzabfälle und Badesalze, wenn ihr Gehalt an Natriumchlorid 75 vH ihres Gewichts oder mehr beträgt,

- Salzsolen, wenn sie nicht zum Inhalieren oder zu Trink- oder Badezwecken dienen.

Heilsalze, die im Siedeverfahren aus Bitterwassersole hergestellt werden, und die zur Herstellung verwendete Sole stellen kein Salz im Sinne des Gesetzes dar.

Die Steuer beträgt für 100 kg Eigengewicht 12 DM.

III. Hinweise zur Methodik der Statistik

Als Erhebungsunterlage für die Salzsteuerstatistik 1974 dienten die Übersichten nach Muster 13 und Muster 14 der SalzStDA, die dem Statistischen Bundesamt von den Oberfinanzdirektionen übermittelt wurden. Die Muster 13 und 14 wurden noch für die Salzsteuerstatistik 1974 beibehalten, ab 1975 sind die Vordrucke 2223 und 2224 vorgesehen. Bei Muster 14 wurden unter den einzelnen Positionen die entsprechenden Angaben nach der ab 1. 9. 1974 geltenden SalzStBefrO gemeldet.

In Muster 13 werden die Zahl der tätigen Herstellungsbetriebe sowie die Mengen des im Erhebungsgebiet hergestellten und in das Erhebungsgebiet eingeführten versteuerten Salzes nach Salzarten nachgewiesen. Beim unversteuerten Salz wird zwischen der Ausfuhr und den Lieferungen an ausländische Streitkräfte unterschieden. Ferner wird der Steuersollbetrag gemeldet.

Muster 14 enthält Angaben über die nach der Salzsteuer-Befreiungsordnung (SalzStBefrO) steuerfrei abgegebenen Salz mengen, unterschieden nach Salzart und den in den §§ 3, 5 und 11 SalzStBefrO genannten Merkmalen (vergällt nach Vergällungsmitteln bzw. unvergällt), sowie über die Zahl der Zwischenlager und die Zahl der Erlaubnisscheine nach § 14 ff. SalzStBefrO.

Der Umfang der Salzsteuerstatistik hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

IV. Herstellungsbetriebe

Im Kalenderjahr 1974 gab es im Bundesgebiet 35 tätige Betriebe, die Salz herstellten, d.s. 3 weniger als 1973. 13 Betriebe lagen in

Niedersachsen, 9 in Baden-Württemberg, 7 in Nordrhein-Westfalen und 6 in den übrigen Bundesländern. Nach der Art der Salzgewinnung wurden im Berichtsjahr insgesamt erfaßt:

- 12 Steinsalzwerke, Hüttensalzwerke, Werke mit Nebengewinnung von Steinsalz und Abraum-salz fördernde Salzwerke,
- 10 Solwerke und Werke mit Nebengewinnung von Salzsole,
- 8 Salinen,
- 5 Hersteller von chemisch reinem Salz und chemische Werke mit Nebenerzeugung von Salz.

V. Absatz

Mit insgesamt 7,8 Mill. t Salz wurden 1974 rd. 210 000 t oder 2,8 % mehr abgesetzt als im Vorjahr. Davon entfielen 5,4 Mill. t (69,7 %) auf Salz, das im Erhebungsgebiet steuerfrei verwendet wurde, 2,0 Mill. t (25,8 %) auf unversteuertes Salz, das aus dem Erhebungsgebiet ausgeführt oder an ausländische Streitkräfte geliefert wurde und nur 0,3 Mill. t (4,5 %) auf versteuertes Salz, das im Erhebungsgebiet zu Nahrungszwecken verwendet wurde.

VI. Versteuerung

Die versteuerte Salzmenge war 1974 mit 349 828 t um 2 771 t (+ 0,8 %) größer als vor einem Jahr, hauptsächlich aufgrund gestiegener Einfuhren (+ 1 947 t). Diese machten jedoch mit 7 572 t nur 2,2 % der versteuerten Menge insgesamt aus. Wie im Vorjahr entfielen rd. 63 % der versteuerten Menge auf Siedesalz, rd. 37 % auf Stein- und Hüttensalz und eine geringe Restmenge (0,1 %) auf Sonstiges Salz.

Das Steuersoll aus der Salzsteuer ist gegenüber 1973 entsprechend der größeren Menge um 0,8 % auf 42,0 Mill. DM gestiegen.

Der Verbrauch von Speisesalz kann mit der versteuerten Salzmenge als identisch betrachtet werden. Danach ergibt sich für 1974 ein Verbrauch je Einwohner von 5 637 g, was einer Zunahme um 37 g oder 0,7 % entspricht.

VII. Steuerfreie Lieferungen

A. Inlandsabsatz

Salz ist von der Steuer befreit, wenn es unter bestimmten Voraussetzungen

1. zu anderen Zwecken als zur Herstellung oder Bereitung von Lebens- oder Genußmitteln,
2. zum Salzen von Heringen und ähnlichen Fischen,
3. als Leckstein für Vieh oder Wild

verwendet wird. Wegen der vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten des Salzes sind die steuerfreien Mengen bedeutend größer als die versteuerten Mengen an Speisesalz. Voraussetzung für die steuerfreie Verwendung von Salz ist die Vergällung mit einem allgemeinen Vergällungsmittel, wo diese nicht möglich ist, der Besitz eines Erlaubnisscheines. Ein Erlaubnisschein wird benötigt, wenn Salz

1. nach Vergällung mit besonderen Vergällungsmitteln oder, falls die Verwendung von vergälltem Salz nicht möglich ist, ohne vorherige Vergällung zu anderen Zwecken als zur Herstellung oder Bereitung von Lebens- und Genußmitteln,
2. zum Salzen von Heringen oder ähnlichen Fischen

steuerfrei verwendet wird. Inhaber von Erlaubnisscheinen können Salz von Herstellungsbetrieben, von Zwischenlagern oder aus dem Ausland steuerfrei beziehen.

Ende 1974 waren 3 359 Erlaubnisscheine zur Verwendung von unvergälltem Salz (388 Scheine weniger als 1973) und 10 zur Verwendung von vergälltem Salz (- 9) erteilt. Die Zahl der im Laufe des Jahres 1974 neu erteilten Erlaubnisscheine lag bei 710, die Zahl der verlängerten Scheine bei 884.

Zur Versorgung von Erlaubnisscheininhabern, Besitzern von Wasserenthärtungsanlagen, Viehbesitzern, Jagdberechtigten und Händlern mit unversteuertem Salz für begünstigte Verwendungszwecke wurden 1974 314 Zwischenlager unterhalten, d.s. 73 Lager weniger als im Vorjahr. Damit war die Zahl der Zwischenlager erstmals seit 1966 rückläufig, nachdem sie sich innerhalb von 7 Jahren bis 1973 mehr als verdreifacht hatte.

1974 wurden im Erhebungsgebiet insgesamt 5,4 Mill. t Salz steuerfrei abgegeben, was einer Zunahme um rd. 72 000 t oder 1,3 % gegenüber 1973 entspricht. 61,2 % dieser Menge gegenüber 60,3 % im Vorjahr waren Steinsalz, 28,6 % (1973: 29,1 %) Salzsole und 10,1 % (10,6 %) Siedesalz; ein geringer Rest war chemisch reines Salz und Hüttensalz.

Außerdem sind in einem Betrieb 729 t für menschlichen Genuß untaugliches Salz angefallen, die im Herstellungsbetrieb wieder steuerfrei verwendet wurden. Ferner dienten nach unvollständigen Angaben weitere 0,5 Mill. t für menschlichen Genuß untaugliches Salz als Straßenstreusalz (im Gesamtabatz unter V. nicht enthalten).

4,8 Mill. t Salz oder 87,8 % des im Erhebungsgebiet unversteuert abgegebenen Salzes waren unvergällt; davon wurden 22 401 t zum Salzen von Heringen und ähnlichen Fischen, die Masse zu sonstigen Zwecken verwendet. Das unvergällte Salz, von dem 1974 6,0 % mehr abgesetzt wurden als vor einem Jahr, bestand zu

59,0 %	aus Steinsalz	(1973: 56,5 %)
32,6 %	aus Salzsole	(1973: 34,7 %)
8,5 %	aus Siedesalz	(1973: 8,8 %)

Außerdem wurden noch 358 t (+ 28,9 %) Pfannen-stein als Leckstein für Vieh und Wild steuerfrei verwendet.

Mit 659 068 t war 1974 der Absatz von vergälltem Salz um rd. 196 000 t oder 23,0 % niedriger als 1973. Von dieser Menge sind 99,6 % mit allgemeinen Vergällungsmitteln, der Rest mit einem besonderen Vergällungsmittel vergällt worden.

Der größte Teil des mit allgemeinen Vergällungsmitteln vergällten Salzes war Steinsalz (77,8 %), der Rest bestand überwiegend aus Siedesalz. Zur Vergällung wurden vor allem Eosin (für 41,9 % des vergällten Salzes) und Ponceau 6 R (37,8 %) verwendet; Naphthalin (6,6 %) und ein Gemisch von Heliogenblau (6,3 %) wurden ebenso wie Petroleum oder sonstiges Mineralöl (3,8 %) und Soda (3,1 %) verstärkt angewendet. Die übrigen allgemeinen Vergällungsmittel spielten kaum eine Rolle.

B. Ausfuhr

Salz darf gemäß § 7 Abs. 1 Ziff. 1 SalzStG unter Steueraufsicht auch über Ausfuhrlager unversteuert ausgeführt werden. Mit 11 Ausfuhrslagern blieb ihre Zahl im Berichtszeitraum wie im Vorjahr unverändert. Die Gesamtausfuhr lag 1974 bei 2,0 Mill. t, d.s. 7,2 % mehr als 1973; davon wurden 2 137 t (- 43,3 %) an ausländische Streitkräfte geliefert.

T a b e l l e n t e i l

1. Tätige Herstellungsbetriebe

<u>Land</u> Betriebsart	1970	1971	1972	1973	1974
----------------------------	------	------	------	------	------

nach Ländern

Niedersachsen	15	14	14	14	13
Nordrhein-Westfalen	6	6	7	7	7
Baden-Württemberg	13	13	13	11	9
Übrige Länder	6	8	7	6	6
Bundesgebiet ...	40	41	41	38	35

nach Art der Herstellung

Salinen	11	10	10	9	8
Steinsalzwerke, Hüttensalzwerke, Werke mit Nebengewinnung von Steinsalz und Abraumsalz fördernde Salzwerke	15	15	14	14	12
Hersteller von chemisch reinem Salz und chemische Werke mit Nebenerzeugung von Salz .	6	6	6	5	5
Solwerke und Werke mit Nebengewinnung von Salzsole	8	10	11	10	10

2. Versteuerung von Speisesalz

Salzart	1970		1971		1972		1973		1974	
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%
Stein- und Hüttensalz	131 799	37,6	128 129	36,7	127 195	37,0	129 920	37,4	127 567	36,5
Siedesalz	218 228	62,3	220 951	63,2	215 802	62,9	216 814	62,5	221 935	63,4
Sonstiges Salz	426	0,1	384	0,1	338	0,1	323	0,1	326	0,1
Insgesamt ...	350 453	100	349 464	100	343 334	100	347 057	100	349 828	100

3. Salzsteueraufkommen

Mill.DM

Jahr	Steuersoll- beträge	Kassenmäßige Einnahmen
1970	42,1	42,7
1971	41,9	41,6
1972	41,2	41,6
1973	41,6	41,6
1974	42,0	42,6

4. Zwischenlager und erteilte Erlaubnisscheine

Gegenstand der Nachweisung	1970	1971	1972	1973	1974
Zwischenlager am Jahresende	185	269	324	387	314
Erteilte Erlaubnisscheine am Jahresende zur Verwendung von					
vergälltem Salz	38	26	20	19	10
darunter im Laufe des Jahres:					
neu erteilt	2	7	3	1	2
verlängert	2	8	6	3	1
unvergälltem Salz	6 283	4 386	4 000	3 747	3 359
darunter im Laufe des Jahres:					
neu erteilt	1 271	972	670	477	708
verlängert	496	1 311	587	444	883

5. Steuerfreier Inlandsabsatz von Salz

Salzart	1970		1971		1972		1973		1974	
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%
Stein- und Hüttensalz	3 953 414	68,3	3 019 592	61,8	2 653 821 ^{a)}	57,5	3 224 412 ^{a)}	60,3	3 321 431 ^{a)}	61,2
Siedesalz	411 131	7,1	424 674	8,7	426 621	9,3	567 752	10,6	549 675	10,1
Salzsole ¹⁾	1 421 029	24,6	1 441 959	29,5	1 530 212	33,2	1 558 051	29,1	1 551 403	28,6
Sonstiges Salz 2)3)	494	0,0	329	0,0	834	0,0	1 005	0,0	679	0,0
Insgesamt ⁴⁾ ...	5 786 067	100	4 886 554	100	4 611 489	100	5 351 220	100	5 423 188	100

1) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums. - 2) 1970 und 1971: Chemisch reines Salz und Salzabfälle; ab 1972 aus Gründen der Geheimhaltung: Chemisch reines Salz und Hüttensalz. - 3) Außerdem sind in einem Betrieb für menschlichen Genuß untaugliches Salz angefallen, das im Herstellungsbetrieb wieder steuerfrei verwendet wurde; 1970 = 1 674,2 t, 1971 = 1 559,0 t, 1972 = 1 343,8 t, 1973 = 1 680,2 t und 1974 = 729,0 t. - 4) Außerdem wurde nach unvollständigen Angaben für menschlichen Genuß untaugliches Salz als Streusalz verwendet; 1970 = 149 557,0 t, 1971 = 494 682,3 t, 1972 = 388 069,1 t, 1973 = 505 843,5 t und 1974 = 492 742,7 t.

a) Ohne Hüttensalz.

6. Steuerbefreiungen für gewerblich im Inland verwendetes Salz

Tonnen

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Darunter		
		Stein-salz	Siede-salz	Salzsole (Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums)
1973	5 351 220	3 224 412	567 752	1 558 051
Vergällt	855 430	683 408	171 539	1
Unvergällt	4 495 790	2 541 005	396 213	1 558 050
1974	5 423 169	3 321 431	549 656	1 551 403
darunter:				
Vergällte Salzmenge nach Vergällungs- mitteln				
vergällt mit einem allgemeinen Ver- gällungsmittel				
Petroleum oder sonstigem Mineralöl	24 943	24 347	596	-
Seifenpulver	741	a)	a)	-
Gemisch von Heliotropin und Chicagoblau oder Benzobillantblau und Soda		a)	-	-
Eisenoxid	43 707	a)	a)	-
Heliogenblau BA-Pulver, Lumogen LT-hell- gelb Mischung		-	a)	-
Ponceau 6 R	248 316	158 230	90 085	1
Soda	20 345	17 892	2 453	-
Naphthalin	43 227	43 227	-	-
Eosin	275 323	264 532	10 792	-
Zusammen ...	656 601	510 850	145 751	1
vergällt mit einem besonderen Ver- gällungsmittel	2 467	2 114	98	-
Unvergällte Salzmenge nach Verwendungs- zwecken				
zum Salzen von Heringen und ähnlichen Fischen	22 401	20 613	1 788	-
für sonstige Zwecke	4 741 341	2 787 853	401 662	1 551 403
Zusammen ...	4 763 742	2 808 467	403 449	1 551 403

a) Wegen Wahrung des Steuergeheimnisses nicht veröffentlicht, die Angaben sind in der Position "Zusammen" enthalten.

7. Ausfuhr von Salz *)

Tonnen

Salzart	1970	1971	1972	1973	1974
Steinsalz	1 218 217	873 892	734 829	737 144 a)	843 405
Siedesalz	232 508	287 408			
Chemisch reines Salz			627 713	1 134 962	1 164 314
Salzsole 1)	-	-			
Insgesamt ...	1 450 725	1 161 300	1 362 542	1 872 106 a)	2 007 719
darunter an ausländische Streitkräfte geliefert ...	4 412	3 709	3 877	3 770	2 137

*) Nach der Steuerstatistik.

1) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums.

a) Berichtigt.

Hinweise auf ausgewählte Veröffentlichungen

Kenn- ziffer	Fachserie, Reihe	Titel der Veröffentlichung	Erscheinungsfolge (letzte Ausgabe)	Einzel- bezugspreis DM	Jahres- preis
	L 8/I	Tabaksteuer			
300811		Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen	vierteljährlich (4. Vj. mit Jahresergebnis)	3,-	10,-
300812		Tabakgewerbe einschl. Tabakhandel	jährlich (73)	3,-	
	L 8/II	Biersteuer			
300821		Absatz von Bier	monatlich (Sept. mit Braujahr-, Dez. mit Jahresergebnis)	1,-	10,-
300822		Brauwirtschaft	jährlich (73)	3,-	
300830	L 8/III	Mineralölsteuer	vierteljährlich jährlich (74)	2,- 3,-	7,-
300840	L 8/IV	Branntweinmonopol	jährlich (72)	3,-	
300850	L 8/V	Schaumweinsteuer	vierteljährlich (4. Vj. mit Jahresergebnis)	1,-	3,-
	L 8/VI	Kleinere Verbrauchsteuern			
300861		Essigsäuresteuer	jährlich (73)	1,-	
300862		Leuchtmittelsteuer	jährlich (74)	2,-	
300863		Salzsteuer	jährlich (74)	2,-	
300864		Spielkartensteuer	jährlich (74)	1,-	
300865		Zuckersteuer	jährlich (73)	2,-	
300866		Zündwarensteuer	jährlich (74)	1,-	